

## Aufgabenset

1) Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat verschiedene gesetzliche Aufgaben. Welche von den unten aufgeführten Aufgaben gehört dazu?

- Die SNB sorgt für die gleichmässige Einkommensverteilung unter den Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweiz.
  - Die SNB sorgt für die langfristige Finanzierung der Sozialversicherungen.
  - Die SNB sorgt für die Aufrechterhaltung der Goldreserven.
  - Die SNB sorgt für stabile Preise in der Schweiz.
- 

2) Wie gross darf die jährliche Veränderung des Preisniveaus (auch Inflation genannt) in der Schweiz sein, damit für die SNB die Preisstabilität gewährleistet ist?

Mindestens 2%

0 bis 2%

Unter, aber nahe von 2%

Genau 0%

---

3) Welche der folgenden Aussagen sind korrekt, welche nicht? Begründen Sie kurz Ihren Entscheid.

- Eine Zentralbank setzt ihre Geldpolitik um, indem sie einen Leitzins festlegt.

- Ein höherer Leitzins führt – unter sonst gleichen Bedingungen – zu einer Beschleunigung des Preisanstiegs und zu einer Belebung der Konjunktur.

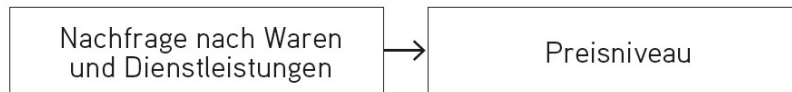
- Zwischen den beiden Zielsetzungen «Preisstabilität» und «ausgewogene Konjunktorentwicklung» kann es keinen Widerspruch geben.

---

4) Ist eine vorübergehend negative Inflation ein Problem? Antworten Sie in drei bis vier vollständigen Sätzen.

5) Stellen Sie sich vor, die Preise drohen zu steigen (Inflationsgefahr). Deshalb entschliesst sich die Schweizerische Nationalbank, die Zinsen zu ändern.

Geben Sie an, ob die Nationalbank den SNB-Leitzins erhöhen oder senken wird und wie sich die Leitzinsänderung auf die anderen wirtschaftlichen Grössen auswirkt (steigen, sinken).



6) Der Transmissionsmechanismus (siehe Schema 1 im Fachtext «Geldpolitik») beschreibt die Wirkung eines geldpolitischen Entscheids auf die Wirtschaft. Erläutern Sie in vier bis fünf Sätzen, was im Fall der Schweiz damit gemeint ist. Beachten Sie, dass die Schweiz eine kleine, weltmarktorientierte Volkswirtschaft ist, die stark von der wirtschaftlichen Konjunktur im Ausland beeinflusst wird.

7) Folgende Aussagen beziehen sich auf den Transmissionsmechanismus (siehe Schema 1 im Fachtext «Geldpolitik»). Welche davon sind korrekt, welche nicht? Begründen Sie kurz Ihren Entscheid.

Die Inflation reagiert ohne Verzögerung auf Zinsänderungen der Zentralbank.

Die Geldpolitik ist einer der Haupttreiber des langfristigen Wachstums einer Volkswirtschaft.

Die Wirkung der Geldpolitik auf die Preisentwicklung hängt vom Auslastungsgrad der Wirtschaft ab.

Fest verankerte Inflationserwartungen erschweren es einer Zentralbank, die Inflation unter Kontrolle zu halten.

8) Unten stehende Aussagen geben den Ablauf des geldpolitischen Entscheidungsprozesses wieder. Allerdings ist die Reihenfolge der Aussagen nicht korrekt.

Bringen Sie die Aussagen in die richtige Reihenfolge, indem sie die Buchstaben A bis E in das Feld links neben der Aussage eintragen.

Zeigt die Prognose über die kommenden Quartale unter Annahme eines unveränderten Leitzinssatzes eine Verletzung der Preisstabilität an, so signalisiert dies Handlungsbedarf für die Geldpolitik.

\_\_\_ In einem letzten Schritt wird der geldpolitische Entscheid in einer Medienmitteilung veröffentlicht. Zweimal pro Jahr findet ausserdem ein Mediengespräch statt, an dem die Zentralbankleitung den Entscheid erläutert.

Die Zentralbankleitung trifft sich in regelmässigen Abständen, um eine geldpolitische Lagebeurteilung vorzunehmen. Wichtigstes Arbeitsinstrument ist dabei die Analyse von wirtschaftlichen Daten.

\_\_\_ Auf dieser Grundlage trifft die Zentralbank einen geldpolitischen Entscheid: Was ist aus heutiger Sicht eine angemessene Geldpolitik? Braucht es eine Anpassung der gegenwärtigen Geldpolitik?

In einem ersten Schritt analysiert die Zentralbank die gesamtwirtschaftliche Lage in den letzten Quartalen sowie die Prognosen für das laufende und für die kommenden Quartale.

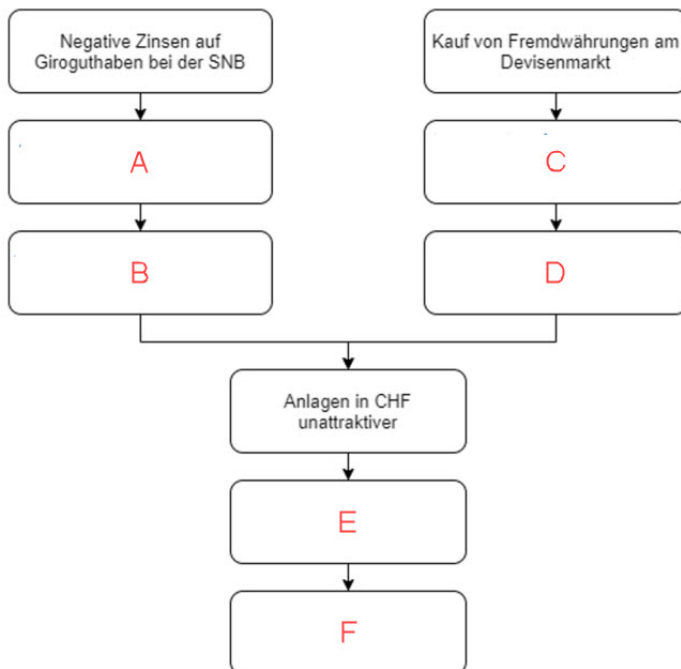
- 9) Eine Zentralbank entscheidet unter Unsicherheit. Erläutern Sie in drei bis vier Sätzen, was damit gemeint ist und wie dies die Entscheidungsfindung der Zentralbank beeinflusst.

- 10) Füllen Sie den unten stehenden Lückentext mit folgenden Begriffen aus.

**Herausforderung / Negativzinsen / Krisenzeiten / Überbewertung / Mindestkurses / null**

Politische Stabilität, solide Haushalts- und Geldpolitik, und die daraus resultierende beständige Wirtschaft machen den Schweizer Franken zur perfekten Safe-Haven-Währung: In \_\_\_\_\_ kehren Schweizer Anleger zu ihm zurück, und internationale Anleger suchen ihn als sicheren Hafen. Diese Funktion des Frankens als Safe-Haven-Währung stellt für die Schweizer Wirtschaft eine \_\_\_\_\_ dar, denn der Franken neigt stets zur Aufwertung, wenn eine globale Krise droht. Dieses Muster war in den Jahren nach der Finanzkrise (2007 bis 2009) besonders ausgeprägt. Die resultierende \_\_\_\_\_ und der damit verbundene Deflationsdruck veranlassten die SNB – da die Zinsen nahe bei \_\_\_\_\_ Prozent lagen und andere Massnahmen damit nicht zur Verfügung standen – zu Devisenmarkinterventionen und phasenweise sogar zur Einführung eines \_\_\_\_\_ von 1.20 Franken zum Euro (September 2011 bis Januar 2015). Ende 2014 wurden schliesslich auch \_\_\_\_\_ eingeführt.

- 11) Um die Stärke des Schweizer Frankens (CHF) gegenüber anderen Währungen zu dämpfen setzt die Schweizerische Nationalbank seit mehreren Jahren auf Negativzinsen und Devisenmarktinterventionen. Zeigen Sie auf, wie diese beiden Instrumente helfen den Franken abzuschwächen, indem Sie die Buchstaben den richtigen Passagen zuordnen.



Wert des Schweizer Frankens fällt, Wert der Fremdwährung steigt

Abnehmender Aufwertungsdruck

Tiefes bis negatives Zinsumfeld in der Schweiz

Geringere Nachfrage nach Schweizer Franken

Weitergabe der Negativzinsen durch Banken

Zusätzliches Angebot an Schweizer Franken, zusätzliche Nachfrage nach ausländischer Währung

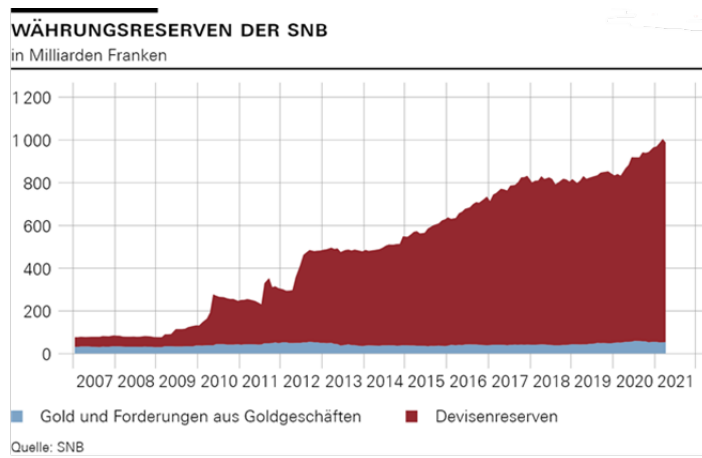
---

12) Erklären Sie in drei bis vier Sätzen, weshalb die Nationalbank die Zinsen nicht in beliebigem Umfang in den negativen Bereich senken kann.

---

13) Welche unkonventionellen geldpolitischen Massnahmen wurden ausserhalb der Schweiz – beispielsweise in den USA oder im Euroraum – angewendet? Geben Sie mindestens zwei Beispiele. Recherchieren Sie dazu im Internet.

14) Die Aktivseite der Bilanz der Schweizerischen Nationalbank besteht grösstenteils aus Währungsreserven (auch Devisenreserven genannt). Beschreiben Sie die Entwicklung dieser Reserven anhand der unten stehenden Graphik. Welche Schlüsse ziehen sie daraus für die Bilanzsumme der SNB? Welche Folgen hat die Politik der Devisenmarktinterventionen?



Graphik «Entwicklung der Währungsreserven der Nationalbank, aufgeteilt in Gold und Forderungen aus Goldgeschäften sowie Devisenreserven»